

13.04.2012

Alle Punkte passieren den Rat

Bebauungspläne, Kieswerkserweiterung und Flächennutzungsplan beschäftigen Helmlinger Gremium



Die östliche Landzunge (im Vordergrund gegenüber dem Betriebsgelände) wird auf einer Fläche von 1,18 Hektar zur Kieswerkserweiterung in Helmlingen abgebaggert. Die beabsichtigten Ausgleichsmaßnahmen passierten den Helmlinger Ortschaftsrat. Von zwei Bebauungsplänen bis zum Flächennutzungsplan und der Kieswerkserweiterung: Der Helmlinger Ortschaftsrat hatte am Dienstag eine prall gefüllte Tagesordnung.

Rheinau-Helmlingen. Zwei Bebauungspläne, die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und der Wasserrechtsantrag zur Erweiterung des Kieswerks standen auf der Tagesordnung des Ortschaftsrates. Nach ausführlichen Erläuterungen der Fachingenieure segneten die Räte alle Vorlagen einstimmig ab. Grundlage der beabsichtigten Ausgleichsmaßnahmen zur Kieswerkserweiterung waren fünf Punkte einer Stellungnahme des Ingenieurbüros Weibel und Ness an das Landratsamt Ortenaukreis: Aufforstung, Anlage von Flachwasserzonen, Anlegen eines Amphibienteiches, Entschlammung des Altwassers »Mittelgrund« und die Kompensation für das Schutzgut »Boden«.

Saubereres Wasser

Die Entschlammung des »Mittelgrundes« werde mittels Saugbagger und sofortigem Weitertransport in die Landgewinnungsfläche des nördlichen Baggersees vorgenommen, erklärte Andreas Ness. Die Kompensation des Schutzgutes Boden im Naturschutzgebiet Mittelgrund werde durch Waldkalkungsmaßnahmen hergestellt. Alle Maßnahmen würden durch die Erweiterung der Kiesabbaufläche der Landzunge auf der Ostseite mit 1,18 Hektar erforderlich. Ness versicherte, dass sich die Wasserqualität im See verbessern werde. Die Änderungen der beiden Bebauungspläne »Sommerfeld« und »Dörnau I« erläuterten die Fachplaner des beauftragten Ingenieurbüros. »Es freut uns, wenn Firmen in Helmlingen investieren«, begrüßte Ortsvorsteher Manfred Kreß die Investitionswünsche der Firmen

Staufer und Bickel-Tec. Beide Bebauungspläne wurden flächenmäßig reduziert und dem Flächennutzungsplan angepasst. Die Stellungnahmen sämtlicher betroffener Fachbehörden lagen vor und werden in die Änderung der Bebauungspläne übernommen. Vorrangige Themen waren die Entwässerung über Rückhaltebecken und die Ausweisung von Ausgleichsflächen.

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für Helmlingen stellte Bauamtsleiter Roland Mündel vor. »Wir müssen Bauplätze in den Stadtteilen planen, sonst werden diese ausbluten«, machte sich Kreß für die Ausweisung von Neubaugebieten stark. Der Plan sieht zwar flächenmäßige Reduzierungen von Neubaugebieten vor, doch sind die ausgewiesenen Flächen für die nächsten Jahre ausreichend. Enthalten ist im Flächennutzungsplan auch eine Kiesabbaufläche von 20 Hektar der Domäneäcker im »Gayling«. »Wir werden in Rheinau die Kieswerkserweiterungen nicht aufgeben«, begründete Mündel. Die Einnahmen aus der Kiespacht seien fester Bestandteil im städtischen Haushalt, was den Bürgern durch überdurchschnittliche Angebote und Infrastrukturen zugute komme.

Rainer Graf stellte die Situation der Landwirtschaft dar. »Wir verlieren hochwertigen Boden, während Wald immer ausgeglichen wird«, sah er auf lange Sicht den Verlust fruchtbaren Ackerlandes